



*Operated by EuropaNova*

## **Straßburger Deklaration vom 27. November 2025**

**Verabschiedet zum Abschluss der Gründungsversammlung der  
„Europa Power Initiative“**

**Bürgerinnen und Bürger Europas und der Welt  
sowie deren Regierungen, an ihre sozialen, wissenschaftlichen und kulturellen  
Institutionen  
und an ihre Unternehmen.**

### ***Präambel***

Nach dem Zweiten Weltkrieg haben die europäischen Staaten eines der beeindruckendsten politischen Projekte der Geschichte entworfen und umgesetzt. Seit fast 75 Jahren sichert es Frieden und Wohlstand innerhalb Europas und macht es zu einem stabilen und offenen Partner für den Rest der Welt.

**Heute aber häuft Europa geopolitische und kulturelle Misserfolge an, die es in seinem Kern infrage stellen und seine Bürger verunsichern.** Das Schicksal der Ukraine, eines souveränen Landes, wird von zwei militärischen Supermächten entschieden, die sich auf Kosten der Europäer verständigen. Europäisches Handeln zur Begrenzung des Klimawandels, notwendig für eine lebenswerte Zukunft kommender Generationen weltweit, wird durch die Unfähigkeit seiner stärksten Länder gelähmt, ihre kurzfristigen Interessen zu überwinden. Die technologische Souveränität Europas wird durch ihre Abhängigkeit von Cloud-Rechenzentren, Social-Media-Plattformen und Satellitenaufklärung, sämtlich unter fremder Kontrolle, untergraben. Seine demokratische Kultur, die auf Vielfalt, Kreativität, Pressefreiheit und der Achtung der Sozial- und Menschenrechte basiert, wird auf eigenem Boden von Profitdenken, politischen Verallgemeinerungen und der Aufgabe unabhängigen Denkens attackiert.

All diese Misserfolge, Rückschläge und Niederlagen sind darauf zurückzuführen, dass unsere Institutionen nicht den Willen zeigen, Europa als geopolitische, technologische und kulturelle Machtgröße zu verstehen. Die Europäer und ihre Partner sehen sich nun dafür in einer Weltordnung wieder, die durch die Rivalität systemischer Supermächte geprägt ist, die imperialistische Macht und Aneignung der für ihre technologische Dominanz notwendigen Ressourcen auf Kosten von Frieden, Gerechtigkeit und globalem Gleichgewicht priorisieren.

Diese neue Lage setzt Europa – wie auch andere Regionen in der Welt – einem unmittelbaren Risiko wirtschaftlicher, technologischer, kultureller und politischer Marginalisierung aus. Sie untergräbt damit die Grundlagen unserer Gesellschaft selbst: wie Freiheit, Demokratie, Pluralismus, Lebensstandard und -qualität, sozialer Schutz, Sicherheit und die der europäischen Werte.

Angesichts dieser existenziellen Bedrohung ist ein Umdenken erforderlich, das keinen Aufschub duldet: Es geht darum jede Unterwerfung abzulehnen, die Kontrolle über unser Schicksal zurückzugewinnen und eine Ambition zu entwickeln, die sowohl für die Europäer als auch für die Welt verständlich und nachvollziehbar ist.

Einzelnen betrachtet werden die europäischen Länder in diesem neuen Zeitalter der Supermächte nur Satellitenstaaten sein. Wenn sie Gewicht haben wollen, müssen sie gemeinsam wieder eine Dynamik beim Aufbau einer gemeinsamen Machtposition entwickeln. **Die Union zu stärken und die eigenen Partikularinteressen zurückzustellen wird so manches Opfer erfordern, aber die Kosten europäischer Machtlosigkeit sind bereits jetzt weitaus höher. Nur eine grundlegende Veränderung in der Denkweise kann dieses noch verhindern.**

### ***Deklaration***

„Wir, freie Bürgerinnen und Bürger Europas und der restlichen Welt, müssen uns organisieren. Heute starten wir eine bürgerliche, gesellschaftliche und kulturelle Bewegung, die zu einer demokratischen, globalen, nachhaltigen und verantwortungsbewussten europäischen Machtposition aufruft, für ein Europa, das gemeinsam mit dazu bereit Ländern und Menschen dieses Planeten mit dem Ziel kooperiert, eine bessere Welt für alle zu schaffen, im Interesse der gegenwärtigen und zukünftigen Generationen. Unser Projekt besteht nicht darin, das Handeln von Regierungen und Diplomaten im Moment zu bewerten. Es geht eher darum, jede ihrer Entscheidungen und Projekte danach zu beurteilen, welchen Beitrag sie kurz-, mittel- und langfristig zum Wiederaufbau einer europäischen Machtposition leisten, die uns in die Lage versetzt, unser Schicksal selbst zu bestimmen.

Wir haben es selbst in der Hand, Europa wieder für die Zukunft zu stärken. Die Ideen existieren, genährt durch zahlreiche Handlungsvorlagen, die bisher nur sehr langsam und sehr teilweise umgesetzt werden. Jetzt geht es aber darum sie zu priorisieren und die Hebel in den Kernbereichen umzulegen, die uns zur Verfügung stehen.

- Der erste Ansatz ist **der Wille seiner Bürger**, aktiv an der Gestaltung einer neuen positiven Seite der Geschichte unseres Kontinents teilzunehmen und die Zukunft der europäischen Demokratie zu gestalten.
- Der zweite Ansatz ist **ein Markt von 450 Millionen Einwohnern**, der in den Dienst einer Agenda für wirtschaftliche, industrielle, technologische, soziale und ökologische Weiterentwicklung unserer Regionen, des Wohlstands aller Europäer und des Zusammenhalts Europas gestellt werden muss.
- Der dritte Ansatz ist **eine Mobilisierung von 35.000 Milliarden Euro**, die durch eine einheitliche Spar-, Investitions- und Kapitalmarktunion, durch ehrgeizige

Wachstumsperspektiven und durch Anreizsysteme, die eine stärkere Übernahme von Risiken belohnen, unsere Weiterentwicklung und Industriepolitik finanzieren werden.

- Der vierte Ansatz ist **die gemeinsame Entscheidung, unsere kollektive Sicherheit als geschlossene Einheit zu gewährleisten** und eine starke Verteidigungsindustrie für die Zukunft zu entwickeln. Die Aktivierung dieses Hebels erfordert ein Ende der Fragmentierung unserer militärischen Einsatzmöglichkeiten, Beschaffung und Forschung, sowie den frühestmöglichen Aufbau einer gemeinsamen Vision von Verteidigung und Sicherheit in Abstimmung mit unseren Bürgern.

Unsere Schulen, Universitäten, Forscher, Ingenieure, Künstler und Unternehmer haben den Willen, die Gestaltung der Zukunft wieder stärker in die Hand zu nehmen, damit es gelingt die künstlerische, technologische und wissenschaftliche Führungsrolle in der Welt zurückzugewinnen. Dies zu erreichen, erfordert erhöhte Investitionen, eine Beschleunigung der laufenden Veränderung unserer Gesellschaft und eine klare Strategie, um Talente aus aller Welt anzuziehen.

Es ist an der Zeit, die für unsere kollektive Souveränität wesentlichen digitalen Infrastrukturen zu entwickeln, die entscheidend sind, um die Potenziale von Künstlicher Intelligenz und des Quantencomputing zu nutzen, und beides zum Wohl unserer Mitbürger sowie für die Zukunft einer sozialen Marktwirtschaft mit gut bezahlten Arbeitsplätzen einzusetzen.

Wir verfügen bereits heute über eine solide Basis im Bereich der öffentlichen Gesundheit mit einer bemerkenswerten Innovationsfähigkeit, die eine einzigartige Gelegenheit bietet, die Lebensqualität bei gutem Gesundheitsniveau zu verbessern und wissenschaftliche Durchbrüche im Bereich der Medizin zum Nutzen der Welt zu erzielen.

Unsere Werte, unsere Kultur, unser Sozialmodell, unser Rechtsstaat, unser Gerechtigkeits Sinn sowie unser Bewusstsein für Umwelt und Klima machen Europa zu einem stabilen Raum mit hoher Lebensqualität. Darüber hinaus verfügen wir über gemeinsame europäische Institutionen – unvollkommen, aber stabil, anpassungsfähig und widerstandsfähig – die in der Lage sind, gemeinsame Projekte zu tragen und gleichzeitig regionale, nationale und europäische Identitäten wertzuschätzen.

Kultur im allgemein und unser Kulturerbe sind strategische Instrumente der Friedensförderung, sozialer Empathie und demokratischer Resilienz. Sie müssen durch zugängliche Rahmenbedingungen sowie durch den Schutz von Künstlerinnen und Künstlern, Kultureinrichtungen und Kreativgemeinschaften in ganz Europa unterstützt werden.

Wir befürworten die Einführung eines Europäischen Kulturtags im Mai - eines gemeinsamen europäischen Moments, an dem Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit Kunstschaffenden und Institutionen Europas kulturelle, humanistische und demokratische Identität sichtbar machen.

**Die Europa Power Initiative versammelt heute Meinungsführer und Akteure der Zivilgesellschaft, die unser kollektives Schicksal erneut selbst in die Hand nehmen wollen.** Sie richtet sich an alle, in Europa und darüber hinaus, die sich einer internationalen Ordnung widersetzen, die ausschließlich von einer imperialistischen Vorstellung von Einflussphären bestimmt wird. Dieses starke und wohlhabende Europa muss gemeinsam von Bürgern, Unternehmen, Gewerkschaften, Zivilgesellschaft, europäischen und nationalen Institutionen,

Kommunen sowie internationalen Partnern, unabhängig von deren Größe oder Macht, aufgebaut werden – bereit zur Zusammenarbeit im Geist von Respekt und Dialog zum Wohle einer besseren Welt.

Dies ist der Fahrplan der Europa Power Initiative. Wir laden alle Interessierten ein, sich uns anzuschließen, um diese positive Agenda mit einem straffen Zeitplan auszustatten und Europa zu einer systemischen, globalen, nachhaltigen und verantwortungsvollen Macht in der Welt zu machen, die den Bürger ins Zentrum ihres Handelns stellt.

Wir schlagen vor, einen jährlichen Termin zur Analyse seiner eigenen Stärke einzurichten: die Europa Power Konferenz. Jede Ausgabe wird es ermöglichen, die Fortschritte öffentlich zu messen, getroffene Entscheidungen zu bewerten und die Roadmap zu aktualisieren, damit eine erstrebenswerte Wiederherstellung der Stärke Europas ein lebendiger und nachprüfbarer Prozess bleibt.

Europa mit mehr Macht auszustatten bedeutet eine positive, innovative, freie, attraktive, soziale und humanistische Zukunft. Sie ist nicht selbstverständlich, sie kann nicht einfach von oben verordnet werden, sie muss aufgebaut werden. Sie **hängt von unserer kollektiven Fähigkeit ab, uns hinter einer Agenda zu versammeln und zu handeln.**“